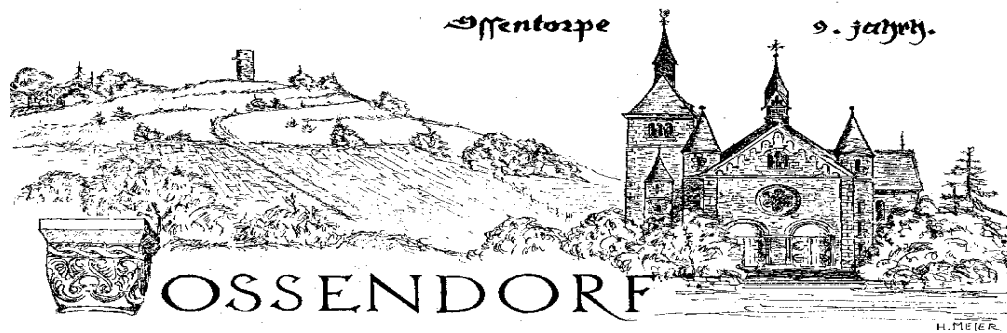


Ossendorfer Heimatblätter



Impressum:

Nr. 3 / 2015

15. Jahrgang

Herausgeber:

Schützenverein Ossendorf e.V.

Vorsitzender Heiner Geilhorn

Mennerstraße 22

34414 Warburg - Ossendorf

Vereinsregister: Amtsgericht Warburg VR 227

Verfasser / erstellt von:

Erwin-Heinrich Dübbert

Ortsheimatpfleger u. Dorfchronist

Oststraße 27

34414 Warburg – Ossendorf

Tel.: 05642-7575

E-Mail: e.duebbert@t-online.de

Mitglied im Westfälischen Heimatbund

Mitglied in der Bürgerinitiative Diemeltal

HISTORISCHES UND AKTUELLES AUS OSSENDORF UND WESTFALEN

Die Ossendorfer Heimatblätter bieten Beiträge an, die den satzungsgemäßen Aufgaben des Schützenvereins nach, Historisches aufgreifen und erläutern, von Brauchtum, Natur und auch neuerem Geschehen berichten und dazu anregen wollen, überkommenes Kulturgut zu erhalten.

Auflage: 100 Hefte,

Druck: Caritas Werkstätten Warburg

Preis: 1,00 Euro

In dieser Ausgabe:

- WESTFALEN:
 - Zahlen u. Daten
 - Das westfälische Abendmahl
- Ossendorfer Pfarrkirche St.Johannes Enthauptung um 1901
- Dorfchronik und Journal des Jahres 2015 (1.Halbjahr)
- Der jüdische Friedhof auf dem Rabensberg bei Ossendorf von 1866
- Ossendorfer Kriegschronik 1939-1945
- Feuerlöschteich im Jahre 1942
- Die Stellmacherei von B.Drolshagen

Facharbeit Geschichte von Marleen Menne:
„Ossendorf zwischen 1933 und 1945“.

Westfalen in Zahlen: (zum 200 j. Bestehen)

8,15 Millionen

Einwohner hat Westfalen und damit mehr als Bulgarien, Finnland, Kroatien und Dänemark – und fast so viele wie Österreich.

575.944 Einwohner

Hat Dortmund Westfalens größte Stadt (Platz 8 in Deutschland) vor Bochum (361.734, Platz 10) Bielefeld (328.864, Platz 18) und Münster (299708, Platz 20). Stand Dez.2013.

777

Wurde Paderborn erstmals urkundlich erwähnt und gilt damit als älteste Stadt Westfalens.

21.427 Quadratkilometer

Groß ist Westfalen-Lippe und damit größer als das Rheinland („Nordrhein“, 12.655 km²) und als Staaten wie Slowenien und Israel.

52 Grad 32` nördlicher Breite

Liegt der nördlichste Punkt NRW's in Preußisch-Ströhen bei Rahden.

50 Grad 41` nördlicher Breite

Findet sich der südlichste Punkt Westfalens in Burbach, wo der Winterbach die Landesgrenze übertritt.

6 Grad 23` östliche Länge

Ist der westlichste Punkt Westfalens in Isselburg, wo die Issel NRW verlässt. Mit knapp 14 m über Normalnull ist es zugleich der tiefste Punkt Westfalens.

9 Grad 28` östliche Länge

Liegt der östlichste Punkt Westfalens in Höxter-Stahle, wo die Weser die Landesgrenze zu Niedersachsen bildet.

843 Meter

Hoch ist der Langenberg bei Bruchhausen bei Olsberg – und damit der höchste Berg Westfalens.

220 Kilometer lang

Ist die mLippe, der längste Fluss Westfalens. Es folgen die Ruhr mit 219 km und die Ems, die in Westfalen 156 km misst.

284 km

Lang ist die Grenze Westfalens zum Rheinland-das entspricht in etwa der Entfernung von Münster nach Hamburg.

Das WESTFÄLISCHE ABENDMAHL

(Schinken, Roggenbrot, Bier und Schnaps)

Westfälisches Abendmahl wird eine Szene u. a. aus dem Kirchenfenster über dem Nordportal der [Wiesenkirche](#) in [Soest](#) genannt. Das Fenster eines unbekanntenen Künstlers stammt aus der Zeit um 1500. Es zeigt ein klassisches [Abendmahl](#) mit [Jesus Christus](#) und den [zwölf Aposteln](#).

Der Künstler hat die Handlung des letzten Abendmahls jedoch nach Westfalen verlegt. Anstelle von ungesäuertem Brot und Wein gibt es die Spezialitäten der Soester Heimat. Auf dem Tisch steht links ein Schweinskopf, rechts ein Schinken. Der sechste Apostel von links hat einen Bierkrug mit Deckel in der Hand, am rechten Bildrand trinkt gerade ein Apostel aus einem Bierkrug. Neben dem Schinken stehen auch Schnapsgläser. Unter dem Tisch steht ein Korb mit westfälischem Brot, ganz rechts am Bildrand hat einer ein Stück Brot in der Hand.

In der mittelalterlichen [Tischgemeinschaft](#) sitzt Jesus inmitten seiner Apostel. Einer sitzt vor dem Tisch. An dem Beutel, den er in der rechten Hand hält, erkennt man, dass es [Judas](#) ist, der die Verratssilberlinge im Beutel hat. Einige Interpreten meinen, dass seine linke Hand nach dem Stück Brot greift, das Jesus gerade mit seiner rechten Hand austeilte.

„Die Jünger haben gerade erfahren, dass einer von ihnen den Herrn verraten wird. Sie reagieren auf diese erschreckende Nachricht so unterschiedlich, wie wir Menschen es immer tun. Die eine Gruppe wird still und nachdenklich, die andere tröstet sich beim Essen und Trinken und eine dritte Gruppe diskutiert mit lebhaften Gebärden, was sie gerade gehört hat. (Internetseite der Ev. Wiese-Georgs-Kirchengemeinde Soest: Das Westfälische Abendmahl)

Eine Kopie des Fensters befindet sich im [Westfalen Culinarium](#) in [Nieheim](#), Kreis Höxter.



Die alte Ossendorfer Kirche

Im Jahre 1904 im Monat Mai wurde die alte Pfarrkirche in Ossendorf abgebrochen, weil dieselbe sehr baufällig war. Neue Kirche wurde nun im Jahre 1904 und 1905 wieder aufgebaut durch den Maurermeister Tod von Welda.



Zeichnung :

Seitenansicht der alten
Ossendorfer Pfarrkirche mit
angebauter Sakristei mit
Treppe und Fachwerk im
oberen Stockwerk.

Im März 1897 brannten die Häuser (Doppelhaus) Albert Kriwet (Kirchhöfers) und Dominikus Albers vor der Kirche stehend vollständig nieder. Den Platz kaufte die Gemeinde, weil eine neue Kirche gebaut werden sollte. Hierdurch wurde es möglich, die im Jahre 1905 eingeweihte Kirche in dem jetzigen Stile mit den hierzu gehörenden Anlagen zu bauen.

CHRONIK des Jahres 2015 (1.Halbjahr)

-Zusatzangaben finden sich im Anlagensammelband Nr. 38-

Persönliche Ereignisse im Dorf:

- Sterbefall Dieter Schmidt, geb. 22.10.1950, gest. 4.01.2015
- Sterbefall Meinhard Vathke, geb. 8.02.1965, gest. 13.01.2015
- Sterbefall Maria Engelman, geb. 29.01.1921, gest. 28.02.2015
- Sterbefall Marianne Fuest, geb. 22.2.1946, gest. 31.3.2015
- Sterbefall Hans Zingler, geb. 18.08.1924, gest. 7.Juni 2015

Da die Geburtstagstermine ab Mai bzw. Juni 2012 nicht mehr aus dem Pfarrbrief entnommen werden können, ist eine Wiedergabe hier nicht mehr möglich.

Natur, Landschaft, Wetter, Unwetter, Brandfälle, Verkehrsunfälle:

- Wetter 3. Jan.: Schnee und Schneeregen, 0 Grad
 - Wetter 10.Jan.: Mitunter verregnet, 2 – 5 Grad
 - Wetter 24.Jan.: Vorübergehend Schnee und Regen, -2 bis +4 Grad.
 - Plötzlicher Wintereinbruch am 30.Januar.
 - Wetter 31.Jan.: Winterlich mit Glättegefahr, -1 bis + 3 Grad.
 - Wetter 7.Febr.: Allmähliche Milderung, nachts Glätte, -1 bis + 3 Grad.
 - Wetter 21.Febr.: Bewölkt; örtlich etwas Schneeregen, -1 bis +5 Grad.
 - Wetter 7.März: Frühlingserwachen, 3-16 Grad.
 - Wetter 19.März: Trockener Vorfrühling mit Wolken, 2-12 Grad
 - Wetter 21.März: Bewölkt und zeitweise Regen, 4-8 Grad.
 - Wetter 11.April: Mitunter Schauerwolken, 3-16 Grad.
 - Wetter 18.April: Trocken mit Nachtfrostgefahr, 0-15 Grad.
 - Wetter 25.April: Mehr Wolken, örtlich Regen, 5-16 Grad.
 - Wetter 16.Mai: Später örtlich etwas Regen, 4-15 Grad.
 - Wetter 30.Mai: In relativ frischer Luft örtlich Schauer, 5-21 Grad.
 - Wetter 13.Juni: Vorübergehend regnerisch, 11-20 Grad.
 - Wetter 20.Juni: Relativ kühl und leicht wechselhaft, 10-20 Grad.
-
- Kaminbrand bei Franz Götte an der Nörderstraße am 13.März.
 - Flächenbrand am Funkfeuer auf der Heide am 16.04.

Handel, Handwerk, Gewerbe und Dienstleistung:

- Überfall auf die Sparkassenfiliale in Ossendorf . Achim Kriwet wurde mit einer Schußwaffe bedroht. Der Bankräuber ist auf der Flucht. Sonderkommission wurde gebildet und sucht nach dem Täter.
- Gasthof Zum Heinturm lädt ein zur 1.Mai Grillparty und zum Buffet am Muttertag und zum Grillen am Vatertag.

CHRONIK des Jahres 2015 (1.Halbjahr)

Vereine und Dorfgemeinschaft:

- Kanoniere böllern am Silvesterabend: Ossendorfer begrüßen in historischen Uniformen das neue Jahr (an der Heinberghalle)
- Musikverein: Mitgliederversammlung am 10.01. im Übungsraum: Neuwahl des Vorstandes: 1.Vos. Wilhelm Thonemann, 2.Vors. Christan Dübbert, 1.Kassiererin: Katharina Fiebig, 2.Kassierer: Michael Thonemann, 1.Schriftführer Kai Fischer, 2.Schriftführer Stefan Geilhorn.
- Karnevalsgesellschaft: 2. Garde-Tanzturnier am 24.1. in der Halle: Funken lassen tanzen.
- DRK: Blutspendetermin am 16.Jan. in der Unterkunft
- Karnevalsgesellschaft: Es werden Akteure für den Karneval gesucht.
- Karneval: 12.Febr. Weiberkarneval, 14.Febr. Kinderkarneval, 15.Febr. Prunksitzung jeweils in der Heinberghalle.
- Schützenverein: Heiner Fischer ist nun Ehrenvorsitzender.
- Gesangverein: Werner Rehberg (89) seit 60 Jahren als Tenor aktiv.
- Feuerwehr: Jahresversammlung am 7.März im Feuerwehrhaus. Markus Block wird als neuer Löschruppenführer gewählt.
- Hausorden der Karnevalsgesellschaft für Elmar Scherf.
- Musikverein: Neue Kurse für Kinder.
- Sportverein: Terminplan der Fußball Rückrunde.
- Sportverein: Ausrichtung des Osterfeuers am 5. April wegen zu schlechten Wetter verschoben auf den 30.04.
- Sportverein: Andreas Niggemeyer wurde wieder zum Vorsitzenden gewählt.
- Musikverein: Frühlingskonzert am 18.April in der Heinberghalle.
- Luftsportverein hat neuen Reisemotorsegler angeschafft.
- Der Gesangverein hat den Chor „Bessel“ aus Belgien zu Gast; es gibt ein Konzert am 16.Mai in der Pfarrkirche.
- DRK-Blutspendetermin am 10.April in der Unterkunft.
- Sportverein: Die Tischtennisschüler sind Meister geworden. Auch den Tischtennis-Bezirkspokal erringen die B-Schüler des Vereins.
- VDK-Ortsverband lädt ein zur Tagesfahrt nach Kassel am 6.Juni.
- Tischtennis-Jugendtraining am 18.5.
- Königschießen am Himmelfahrtstag: Neuer Schützenkönig ist Tristan Wiemers, Königin Sophia Weymann.
- Jubiläum des Kindergartens: 40 Jahre am 13.Juni.
- Luftsportverein hat seinen Tag der offenen Tür über Pfingsten und lädt zu Rundflügen ein.
- Gartenbauverein: 40 jähriges Bestehen mit Grillfeier.

CHRONIK des Jahres 2015 (1.Halbjahr)

Kirchliche Nachrichten:

- Die Sternsinger haben 1.300 € an Spenden gesammelt.
- Lichtmessfeier am 2. Febr. im Pfarrheim.
- Pastor Pieper stellt die neue Pastoralvereinbarung vor.
- Fronleichnamsprozession in Hohenwepel fällt wegen Priestermangel aus.

Öffentliche Einrichtungen (Schule u. Kindergarten):

- Stadt Warburg mietet Haus Maria als Unterkunft für Asylbewerber an.
- Das neue Baugebiet am Stadtweg wird ausgewiesen. (II.Teil).
- Im Kindergarten wird ein Kunstprojekt mit den Kindern der U-3 Gruppe durchgeführt.
- Ein neues Baugebiet wird hinter dem St. Johannes Weg ausgewiesen.

Kultur, Brauchtum, Dorfgeschichte und Politik (Bezirksausschuß):

- Neues Heft der Ossendorfer Schriftenreihe Nr. 16 : Ossendorfer Kirchengeschichte.
- Das Originalbuch vom Hauptlehrer Anton Plass aus dem dann das Ossendorfer Heimatbuch entwickelt wurde, ist dem Ortsheimatpfleger Erwin Dübbert zur Verfügung gestellt worden. Dieses Buch sollte im Dorfarchiv aufbewahrt werden. Hieraus wurden einige Kopien angefertigt. Auf Wunsch der Familie Antpöhler wurde dieses Buch dann allerdings im September 2015 wieder an die Fam. Antpöhler zurückgegeben.
- Dorfarchiv: Es werden nun auch alte Schulmaterialien dort eingelagert.
- Ossendorfer Heimatblätter Nr. 1/2015 werden vom Ortsheimatpfleger Erwin Dübbert herausgegeben.
- Bezirksausschuss: Sitzung am 2.6. (Protokoll siehe Anlagenband)

Überregionale Ereignisse:

- Der Wolf ist zurück in OWL: Erste Sichtungen in Stemwede.
- Windräder stören Funkfeuer: Geplante Parks bei Peckelsheim stehen vor dem Aus, weil diese das Funkfeuer auf der Heide stören könnten.
- Haushaltsdaten der Stadt Warburg: Einwohner 23.302 (weitere Daten siehe Anlagenband)
- Sonnenfinsternis am 20.März.

geschrieben für Ossendorf
Erwin Dübbert

Ortschronist

Die alte Stellmacherei von Bernhard Drolshagen (Haus Nr. 74)

In Ossendorf gab es direkt an der Warburger Straße (heute Physiotherapiepraxis und Wohngebäude von Heiko und Kathrin Streiber) die Stellmacherei von Bernhard Drolshagen. Als dieser alte Stellmachermeister gestorben war, kaufte Johannes Dübbert (Haus Nr. 68 „Bettens“) im Jahre 1968 das Gebäude mit Hoffläche. Der Abbruch der Stellmacherei und der Nebengebäude (Holzschuppen usw.) erfolgte dann im Jahre 1969. Familie Johannes Dübbert hatte dann dort einen Garten angelegt.

Die **Stellmacherei** (auch **Wagnerei**) ist die Werkstatt eines Stellmacher genannten Handwerkers, der Räder, [Wagen](#) und andere landwirtschaftliche Geräte aus Holz herstellt. Die Bezeichnung des Berufs ist regional unterschiedlich, wobei *Stellmacher* eher im Norden verwendet wird, im Süden und in der Schweiz dagegen *Wagner*. Dabei handelte es sich ursprünglich um unterschiedliche Berufe; so fertigte der Stellmacher das Gestell an, der Radmacher (Wagner) die Räder. Heute bezeichnen sie alle jedoch vorwiegend dieselbe Tätigkeit.

Mit dem Aufkommen der Eisenbahn im späten 19. Jahrhunderts waren die Fertigkeiten der Stellmacher als Waggonbauer begehrt. Ihre Kenntnisse benötigte man später auch im Karosseriebau der Autohersteller. Seit der Einführung industrieller [Fließbandfertigung](#) sank die Bedeutung der Stellmacherei.



Stellmacherei Bernhard Drolshagen Haus Nr. 74

Der jüdische Friedhof bei Ossendorf

-Originaltext aus Heft Nr. 9-Ossendorfer Schriftenreihe von Dr.Olschewski-

Aus einer noch erhaltenen Liste der Ein- und Ausgaben der Synagogengemeinde Ossendorf geht hervor, dass sie 1809 noch keinen eigenen Begräbnisplatz besaß.¹

Die Toten bestattete man zu dieser Zeit auf dem jüdischen Friedhof in Warburg, für den jede Ossendorfer Familie jährlich 16Sgr. aufbringen musste. In den Warburger Rabinatsakten findet sich für 1810 ein Eintrag, dass nach Auskunft des damaligen Vorstehers der jüdischen Gemeinde in Ossendorf Meyer Gutheim der am 8. Januar d.J. verstorbene Sohn von Aron Elienstein, Heynemann, am 9. Januar auf dem Warburger Friedhof begraben wurde.²

Die erste Beerdigung auf dem jüdischen Friedhof in Ossendorf hat wohl erst 1866 stattgefunden.

Der jüdische Friedhof in Ossendorf ist 2497m² groß und befindet sich auf dem Rabenberg weit außerhalb des Dorfes.³ Er wurde in der NS-Zeit geschändet.⁴

Die in dieser Zeit entstandenen Beschädigungen hat die politische Gemeinde Ossendorf nach dem Zweiten Weltkrieg auf eigene Kosten beseitigen lassen.⁵

Heute sind dort noch 29 Grabstätten, darunter einige der Familie Roskam aus Rimbeck. Für die Pflege des jüdischen Friedhofes, der seit 1985 in der Denkmalliste eingetragen ist, sorgt die Stadt Warburg.⁶

Quellenangaben aus dem Heft Nr. 9 der Ossendorfer Schriftenreihe.
--

2. Ebd., Kgr. Westphalen A 17 Nr. 21.

3. Vgl. Stratmann/Birkmann, Jüdische Friedhöfe, S. 87; Pracht, Jüdisches Kulturerbe, S. 231; Rudolf Bialas, Der jüdische Friedhof in Warburg. In: Jahrbuch Kreis Höxter 1993, Höxter 1992, S. 213-226, hier S. 224.

4. Vgl. Adolf Diamant, Jüdische Friedhöfe in Deutschland. Eine Bestandsaufnahme, Frankfurt a. M. 1982, S. 145.

5. Brief an den Regierungspräsidenten in Detmold vom 24. Dezember 1956. StaatsA Detmold D 100 Warburg Nr. 1556.

6. Vgl. Pracht, Jüdisches Kulturerbe, S. 230f.

1StaatsA Münster, Kgr. Westphalen A 17 Nr. 12.

2Ebd., Kgr. Westphalen A 17 Nr. 21.

3Vgl. Stratmann/Birkmann, Jüdische Friedhöfe, S. 87; Pracht, Jüdisches Kulturerbe, S. 231; Rudolf Bialas, Der jüdische Friedhof in Warburg. In: Jahrbuch Kreis Höxter 1993, Höxter 1992, S. 213-226, hier S. 224.

4Vgl. Adolf Diamant, Jüdische Friedhöfe in Deutschland. Eine Bestandsaufnahme, Frankfurt a. M. 1982, S. 145.

5Brief an den Regierungspräsidenten in Detmold vom 24. Dezember 1956. StaatsA Detmold D 100 Warburg Nr. 1556.

6Vgl. Pracht, Jüdisches Kulturerbe, S. 230f.

Facharbeit Geschichte

„Ossendorf zwischen 1933 und 1945:
Eine Hochburg des Nationalsozialismus oder
typischer Mitläufer einer totalitären Diktatur?“

Untersuchungen zum Alltagsleben eines westfälischen Dorfes in der Zeit des Nationalsozialismus.

Die Schülerin Marleen Menne, hat für das Fach Geschichte auf dem Hüffertgymnasium Warburg in der Jahrgangsstufe Q1 eine Facharbeit verfasst.
Die Facharbeit liegt dem Ortsheimatpfleger Erwin-Heinrich gedruckt komplett vor und wird im Dorfarchiv unter dem Suchbegriff „2.Weltkrieg“ aufbewahrt.

Hier nun nur die Gliederung und das Fazit der Facharbeit:

1.0 Einleitung

- 1.1 Allgemeines über Ossendorf
- 1.2 Eigene Motivation zu der Bearbeitung des Themas

2.0 Hauptteil

- 2.1 Begriffsdefinition „Hochburg des Nationalsozialismus“
- 2.2 Begriffsdefinition „totalitäre Diktatur“
- 2.3 Entwicklung der Diktatur in Deutschland
- 2.4 Alltagsleben und Maßnahmen in den Jahren 1933 bis 1945
- 2.5 Bevölkerungsentwicklung in Ossendorf
- 2.6 Kindheit und Schulleben zu der Zeit des Nationalsozialismus
- 2.7 Befragung eines Zeitzeugen

3.0 Fazit

- 3.1 Zusammenfassung der wichtigsten Merkmale
- 3.2 Stellungnahme

4.0 Anhang

- 4.1 Literaturverzeichnis
- 4.2 Erklärung
- 4.3 Beratungsgespräche, Bewertung
- 4.4 Anlagen

Facharbeit Geschichte :

Fazit und Zusammenfassung der wichtigsten Merkmale

Zu Beginn der NS-Zeit gab es in Ossendorf viele Einwohner, die der Politik Hitlers zustimmten. Sich öffentlich gegen das Regime zu bekennen war wegen der Konsequenzen nicht möglich, weshalb es sich nicht genau ermitteln lässt, wie viele Einwohner keine Anhänger des Nationalsozialismus waren. Es gab jedoch nur ein paar Ossendorfer, die aus völliger Überzeugung hinter Hitler standen. Der Großteil der Bevölkerung wurde entweder durch Propaganda und Angst beeinflusst oder aus beruflichen Gründen dazu verpflichtet, den Nationalsozialisten anzugehören. Auch die Kindheit war sehr von dem System Hitlers geprägt, denn sowohl in der Schule, als auch im Jungvolk, in der Jungmädelschar und in der Hitlerjugend, wurden die Kinder in die Richtung des Nationalsozialismus manipuliert.

Die Auswirkungen des Krieges waren in Ossendorf verheerend, da große Schäden angerichtet worden sind. Zu Beginn des Nationalsozialismus war der Alltag der Menschen in Ossendorf noch nicht stark beeinflusst, doch spätestens seit Kriegsbeginn haben die Einwohner deutliche Änderungen zu spüren bekommen. In der Nachkriegszeit ab dem Jahr 1945 waren für die meisten Ossendorfer Themen über Hitler, Nationalsozialismus und Krieg tabu. Daran erkennt man, was für tiefe Spuren diese grausame Diktatur hinterlassen hat.

Stellungnahme der Autorin:

Zu Beginn des Nationalsozialismus machten sich die Menschen wenige Gedanken darüber, was für Auswirkungen diese Diktatur haben könnte. Anfangs glaubten die Menschen an Hitler, da er große Versprechungen machte und zu Beginn auch einige positive Neuerungen erfolgten. Zum Beispiel gab es nach kurzer Zeit keine Arbeitslosen mehr und auch die Infrastruktur wurde ausgebaut. Deshalb herrschte zunächst auch bei vielen Zufriedenheit. Doch spätestens seit den radikalen Befehlen und Entscheidungen, wie zum Beispiel die kriegsvorbereitenden Maßnahmen, die Einschränkungen für die Juden, und den Zwang für bestimmte Personen, seiner Partei anzugehören, haben die meisten Ossendorfer sich lediglich aus Angst an Hitlers System angepasst. Die gesamte Bevölkerung hatte seit Kriegsbeginn zu leiden, da sie nicht nur mit ständiger Angst vor Angriffen leben musste, sondern auch, weil viel zerstört wurde, Menschen getötet worden sind, die Versorgung knapp wurde und ihr Leben sich zu einem täglichen Überlebenskampf entwickelte.

Zu Beginn meiner Recherche habe ich dazu tendiert, Ossendorf als Hochburg des

Nationalsozialismus einzuschätzen, da der Chronist der Dorfchronik durch seinen oft sehr euphemistischen Schreibstil diesen Eindruck erweckt hatte. Doch auf Grund meiner späteren Analyseergebnisse, besonders die der Zeitzeugenbefragung, bin ich der Überzeugung, dass Ossendorf nur ein typischer Mitläufer in einer totalitären Diktatur gewesen ist.



Ossendorfer Schriftenreihe

Heft Nr. 16

Ossendorf im II. Weltkrieg

Kriegschronik 1939-1945

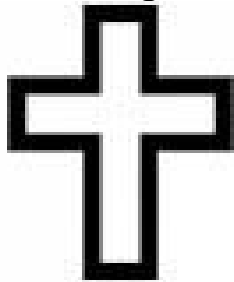
Die Ossendorfer Kriegschronik wird erstmals veröffentlicht.

Ortsheimatpfleger Erwin-Heinrich Dübbert hat die Ereignisse der Jahre 1939-1945 auf über 60 Seiten zusammengefasst und als Heft Nr. 16 der Ossendorfer Schriftenreihe heraus gegeben.

Es werden die Originaltexte aus der Ossendorfer Dorfchronik wiedergegeben. Der damalige Chronist ist dem Autor nicht bekannt. Lediglich einige Anpassungen an die neue deutsche Rechtschreibung wurden vorgenommen.

Die damalige politische Meinung und Gesinnung ist als „historisch“ anzusehen – es soll hier im Nachgang keine Verherrlichung des NS-Regimes stattfinden.

Wir gedenken an dieser Stelle der Kriegstoten unseres Dorfes:



61 Soldaten+ 2 Opfer in der Zivilbevölkerung

**GOTTESMUTTER, SCHMERZENSREICHE,
DIE DU TRÄGST DEN TOTEN SOHN,
FÜHRE DIE GEFALL`NEN SÖHNE,
ZU DES ALLERHÖCHSTEN THRON!**

(Inschrift in der Gedächtniskapelle auf dem Friedhof)

Das Heft ist bei E.-H.Dübbert für 2,00 € zu erwerben.

